

Parkhaus erhält eine Schranke

GEBÜHREN Autofahrer müssen bald wieder bezahlen - 600 000 Euro an Einnahmen erwartet

VON DENNIS VLAMINCK

Bergheim. Auf dem Bodenpflaster im Parkhaus Marienstraße neben dem Krankenhaus steht es noch geschrieben, obwohl es schon lange nicht mehr gilt: "Parkschein lösen", heißt es dort in großer weißer Schrift. Im nächsten Jahr ist das Lösen eines Parktickets jedoch wieder Pflicht: Um sich in der finanziellen Misere eine weitere Einnahmequelle zu erschließen, hatte die Stadtverwaltung vorgeschlagen, die im Jahr 2014 bereits zum zweiten Mal abgeschafften Parkgebühren wieder einzuführen. 600 000 Euro sollen so jedes Jahr in die Stadtkasse fließen, schwebt dem Kämmerer vor.



Foto: Vlaminc / Im Ausschuss für Planung und Umwelt legten die Politiker - gegen die Stimmen von SPD und FDP - nun die von der Verwaltung ausgearbeiteten Vorschläge zur Gestaltung der Parkgebühren fest. Demnach decken sich die Zonen, in denen das Parken bald wieder Geld kostet, weitestgehend mit den zuletzt kostenpflichtigen Bereichen in der Bergheimer Innenstadt und auf der Einkaufsstraße in Quadrath-Ichendorf. Niederaußem bleibt wie gehabt von Parkgebühren verschont.

Eine sogenannte Brötchentaste, die kurzzeitiges kostenfreies Parken erlaubt, wird es wieder geben. Nicht durchsetzen konnte sich dabei die SPD, die sich stattdessen für ein Kurzparkticket eingesetzt hatte. Eine Brötchentaste wollte die SPD nicht mehr, um die Bürger zu motivieren, das Auto für kleine Besorgungen stehen zu lassen.

Der Grundtarif soll 50 Cent für 30 Minuten betragen, Höchstparkdauer ist drei Stunden. Mit Tagestickets (fünf Euro) und Monatstickets (40 Euro) wird das Parken auf allen Parkflächen erlaubt sein. Das Parkhaus an der Marienstraße soll mit einer Schrankenanlage

ausgestattet werden. Da die Stadt die Parkuhren erst noch anschaffen muss, tritt die Gebührenpflicht nicht, wie ursprünglich geplant, zum Jahreswechsel in Kraft. Die FDP ist grundsätzlich gegen Parkgebühren, die SPD hatte für die Ausschusssitzung eine Reihe eigener Vorschläge erarbeitet, die unter anderem auf eine stärkere Lenkung des Parkverkehrs zielten, unter anderem mit Anwohnerparkausweisen oder mit zwei unterschiedlichen Tarifzonen. Keiner der Anträge fand jedoch eine Mehrheit. "Die Parkgebührenregelung hat keine Lenkungsfunktion, sondern dient nur monetären Gesichtspunkten", sagte daraufhin Volker Kaune, SPD-Sprecher im Planungsausschuss. "Die Parkgebührenregelung hat keine Lenkungsfunktion, sondern dient nur monetären Gesichtspunkten" Volker Kaune (SPD).